

Wie bei Bogen und Leier

für Flöte, Oboe und Klarinette

Der Titel des Stückes ist das Fragment eines Fragments von Heraklit.
"Vollständig" fragmentarisch sollte das heißen:

*Wie das Unstimmige mit sich zusammenstimmt. Des Widerspännstigen Fügung.
Wie bei Bogen und Leier*

Und so wie der Titel des Stückes durch die neuerliche Fragmentierung zurück und über sich hinausweist (das Andere also mitbedeutet aber auch mit ihm zusammen nur Fragment bleibt), vollführt die Musik ihre Bewegungen in Grenzbereichen: Klangfarbe - Tonhöhe, Ton - Geräusch, Metrum - Rhythmus. Da wo für das sehr bestechliche menschliche Ohr (und nicht etwa für scheinbar unbestechliche Apparaturen) z.B. nicht mehr zu entscheiden ist ob eine minimale Änderung der Tonhöhe nicht vielleicht doch nur eine der Klangfarbe war und umgekehrt, finden für die Wahrnehmung unkontrollierbar und fortwährend qualitative Sprünge statt. Diese jedoch haben die Eigenart immer das jeweils Andere bei sich und zur Bedingung zu haben. Die Klangfarbe meint die Tonhöhe, der Ton das Geräusch, das Metrum den Rhythmus (und jeweils umgekehrt).

Das Wesen der Dinge versteckt sich gern

heißt es an anderer Stelle, - auch bei Heraklit.

Cornelius Schwehr